

So hab ich das noch nie gesehen

Systemische Therapie für Verhaltenstherapeuten

von
Hans Lieb

1. Auflage

Carl Auer Verlag 2014

Verlag C.H. Beck im Internet:
www.beck.de
ISBN 978 3 89670 701 7

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Hans Lieb

So hab ich das noch nie gesehen

Systemische Therapie
für Verhaltenstherapeuten

2009

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats des Carl-Auer Verlags:

Prof. Dr. Rolf Arnold	Prof. Dr. Kersten Reich
Prof. Dr. Dirk Baecker	Prof. Dr. Wolf Ritscher
Prof. Dr. Bernhard Blanke	Dr. Wilhelm Rothaus
Prof. Dr. Ulrich Clement	Prof. Dr. Arist von Schlippe
Prof. Dr. Jörg Fengler	Dr. Gunther Schmidt
Dr. Barbara Heitger	Prof. Dr. Siegfried J. Schmidt
Prof. Dr. Johannes Herwig-Lempp	Jakob R. Schneider
Prof. Dr. Bruno Hildenbrand	Prof. Dr. Jochen Schweitzer
Prof. Dr. Karl L. Holtz	Prof. Dr. Fritz B. Simon
Prof. Dr. Heiko Kleve	Dr. Therese Steiner
Dr. Roswita Königswieser	Prof. Dr. Dr. Helm Stierlin
Prof. Dr. Jürgen Kriz	Karsten Trebesch
Prof. Dr. Friedebert Kröger	Bernhard Trenkle
Tom Levold	Prof. Dr. Sigrid Tschöpe-Scheffler
Dr. Kurt Ludewig	Prof. Dr. Reinhard Voß
Prof. Dr. Siegfried Mrochen	Dr. Gunthard Weber
Dr. Burkhard Peter	Prof. Dr. Rudolf Wimmer
Prof. Dr. Bernhard Pörksen	Prof. Dr. Michael Wirsching

Umschlaggestaltung: Goebel/Riemer

Satz: Verlagsservice Hegele, Heiligkreuzsteinach

Printed in the Netherlands

Druck und Bindung: Koninklijke Wöhrmann, Zutphen

Erste Auflage, 2009

ISBN: 978-3-89670-701-7

© 2009 Carl-Auer-Systeme Verlag, Heidelberg

Alle Rechte vorbehalten

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Informationen zu unserem gesamten Programm, unseren Autoren
und zum Verlag finden Sie unter: www.carl-auer.de.

Wenn Sie Interesse an unseren monatlichen Nachrichten
aus der Häusserstraße haben, können Sie unter
<http://www.carl-auer.de/newsletter> den Newsletter abonnieren.

Carl-Auer Verlag
Häusserstraße 14
69115 Heidelberg
Tel. 0 62 21-64 38 0
Fax 0 62 21-64 38 22
E-Mail: info@carl-auer.de

Inhalt

Einleitung	11
1. Zwei Gründe, dieses Buch nicht zu schreiben, und zwei Gründe, es doch zu tun	11
2. Kennzeichen von Therapieschulen ist ihr Denken, nicht ihr Handeln	12
3. Die hier (nicht) gemeinte Verhaltenstherapie	13
3.1 <i>Die kognitive Wende der Verhaltenstherapie</i>	13
3.2 <i>Merkmale der Verhaltenstherapie:</i> <i>Freier Wille und Störungsorientierung</i>	15
4. Die hier gemeinte Systemtherapie	15
4.1 <i>Die kognitive Wende der Systemtherapie</i>	17
5. Ist Störungsorientierung ein Unterscheidungsmerkmal von Verhaltenstherapie und Systemtherapie?	18
 1. Zwei Fallbeispiele	20
Ein Paar: Verhaltenstherapeutische und systemische Annäherungen	21
<i>Die ersten Fragen eines Verhaltenstherapeuten</i>	21
<i>Die ersten Fragen eines Systemikers</i>	22
Ein Team: Verhaltenstherapeutische und systemische Annäherungen	24
<i>Die ersten Fragen eines verhaltenstherapeutischen Supervisors</i>	24
<i>Die ersten Fragen eines systemischen Supervisors</i>	24
Wozu dienen Fragen?	25
 2. Zehn Unterschiede zwischen Systemtherapie und Verhaltenstherapie – Zehn Kernbereiche jeder Psychotherapietheorie	26
2.1 Erkenntnistheoretischer Ausgangspunkt: Das Unterschiedene (VT) – der Unterscheidungsakt (ST)	27
2.1.1 <i>Verhaltenstherapie: Erfassung des Problems</i>	28
2.1.2 <i>Systemtherapie: Erfassung der Problemauswahl</i>	29
2.1.3 <i>Verhaltenstherapie: Fokus Individuum</i>	30

2.1.4	<i>Systemtherapie:</i>	
	<i>Fokus Unterscheidungsakt und Sprache</i>	30
2.1.5	<i>Was ist eine Unterscheidung?</i>	32
2.1.6	<i>Therapie als Einführung neuer Unterscheidungsmöglichkeiten</i>	33
2.1.7	<i>Erweiterung der therapeutischen Optionen</i>	34
2.1.8	<i>Beobachten erster Ordnung – Beobachten zweiter Ordnung:</i>	
	<i>Therapie als Beobachtung von Beobachtungen</i>	37
2.1.9	<i>Eine Information ist in der Verhaltenstherapie etwas anderes als in der Systemtherapie</i>	39
2.1.10	<i>Die Beziehung des Beobachters zu seinen Beobachtungen</i>	39
2.2	<i>Geltungsbereich der Theorie:</i>	
	<i>»Eine-Welt-Modell« – »Drei-Welten-Modell«</i>	40
2.2.1	<i>Das Eine-Welt-Modell</i>	41
2.2.2	<i>Das Drei-Welten-Modell:</i>	
	<i>System/Umwelt statt Teile/Ganzes</i>	43
2.2.3	<i>Kommunikation und Psyche</i>	47
2.2.4	<i>Ein Team im Stress: »Eine-Welt-Supervision« oder »Drei-Welten-Supervision«</i>	50
2.3	<i>Epistemologie: Objektivität – Konstruktivismus</i>	53
2.3.1	<i>Verhaltenstherapie: Objektivität und Reliabilität</i>	53
2.3.2	<i>Systemtherapie: Sozialer Konstruktivismus und Strukturdetermination</i>	54
2.3.3	<i>Beziehung als Ausgangspunkt des Erkennens</i>	56
2.4	<i>Sprachverständnis: Wiedergabe von Realität – realitätserzeugender Interaktionsraum</i>	56
2.4.1	<i>Sprache und Sprechen – Sender und Empfänger</i>	56
2.4.2	<i>»Land und Landkarte«</i>	58
2.4.3	<i>Therapeutenlandkarten von Patientenlandkarten</i>	60
2.4.4	<i>Das Verhältnis von Sprache und Realität</i>	61
2.4.5	<i>Die Logik der Sprache ist nicht die Logik des Lebens</i> ..	62
2.4.6	<i>Ereignisssprache – Handlungssprache</i>	63
2.4.7	<i>Datenerhebung oder Erzeugung von Unterschieden</i> ..	63

2.5	Aufmerksamkeitssteuerung: Störungsorientierung – Selbstorganisation	65
2.5.1	<i>Therapeutische Steuerung der Patientenaufmerksamkeit</i>	67
2.5.2	<i>Aufmerksamkeitssteuerung durch den Kontext</i>	68
2.6	Erklärung: Monokausalität – zirkuläre Kausalität	69
2.6.1	<i>Erklärungsmodell als Schulenidentität</i>	69
2.6.2	<i>Verhaltenstherapeutisches und systemtheoretisches Erklären</i>	70
2.6.3	<i>Erklären des Erklärens</i>	75
2.6.4	<i>Systemisch funktionale Erklärungen in der Verhaltenstherapie</i>	76
2.7	Bewertungskriterien: systemexterne – systeminterne	78
2.7.1	<i>Von der therapeutischen Kunst, gleichzeitig positiv und negativ zu bewerten</i>	78
2.7.2	<i>Bewerten aus systemtheoretischer Sicht</i>	79
2.7.3	<i>Bewertung durch Therapeuten</i>	80
2.7.4	<i>Verdichtete und verdünnte Sprache</i>	82
2.8	Therapieziele: Zielorientierung – Zieloffenheit	84
2.8.1	<i>Ziele in der Verhaltenstherapie</i>	84
2.8.2	<i>Ziele in der Systemtherapie</i>	85
2.9	Veränderungsmodell: Einflussnahme – Perturbation	88
2.9.1	<i>Zur Dialektik von Veränderung und Bewahrung in den Therapieschulen</i>	88
2.9.2	<i>Sprache der Veränderung – Sprache der Anerkennung</i>	90
2.9.3	<i>Vom Erklären und Verstehen zum heilsamen Handeln</i>	91
2.9.4	<i>Assimilation und Akkommodation</i>	93
2.10	Wirkvariable: Methode/Technik – Musterunterbrechung	95
2.10.1	<i>Wirkvariablen in der Psychotherapieforschung</i>	95
2.10.2	<i>Wirkvariablen in Verhaltenstherapie und Systemtherapie</i>	96

3. Systemtherapie für Verhaltenstherapeuten: Praxis	99
3.1 Settingsvariablen: Rahmenbedingungen der Psychotherapie	99
3.1.1 Therapiedauer	99
3.1.2 Frequenz	100
3.1.3 Einbeziehung von Angehörigen	101
3.1.4 Eröffnungszüge: Erste Fragen	103
3.1.5 Sitzordnung bei Paar- und Familiengesprächen	103
3.1.6 Beendigung der Therapie	104
3.1.7 Beziehungsgestaltung	104
3.1.8 Umgang mit therapeutischer Macht	106
3.2 Wissensbestände für den Systemblick	109
3.2.1 Vom Individuum zum System	110
3.2.2 Beobachtung von Kommunikation	111
3.2.3 Kommunikationsstile nach Satir	112
3.2.4 Gregory Bateson: Komplementäre und symmetrische Kommunikationsmuster	119
3.2.5 Kennzeichen eines Systems sind seine Wiederholungen	123
3.2.6 Personen, Systemdiagnose und Chaostheorie	127
3.2.7 Der Platz im System	129
3.2.8 Wenn Beziehung: Welche Beziehung?	133
3.2.9 Dimensionen des (Über-)Lebens sozialer Systeme	140
3.2.10 Diagnose Krieg	147
3.2.11 Paar- und Familientypen	149
3.2.12 Externalisierung: Das Symptom als Gast im System	151
3.2.13 Der Systemblick in der Einzeltherapie	152
3.2.14 Zeit und Historie: Systemvergangenheit und Systemzukunft	157
3.3 Mit Systemen reden: Systeme interviewen	162
3.3.1 Anlass? Anliegen? Auftrag? Fragen, die zum Therapiekontrakt führen	163
3.3.2 Inhalte: Wonach fragen, um das System kennenzulernen?	165
3.3.3 Erstellung visueller Landkarten: Genogramme – Systemzeichnungen – Aufstellungen	170
3.3.4 Fragestile	179
3.3.5 Jeder zu jedem Thema: Stockwerkfragen	181

3.3.6	<i>Zur Informationserzeugung benutzte Wahrnehmungskanäle</i>	181
3.3.7	<i>Vorsprachliche Unterscheidungen</i>	184
3.3.8	<i>Vergleichen und vergleichen lassen</i>	185
3.3.9	<i>Lösungsorientierte Fragen</i>	186
3.3.10	<i>Vier Fragemodi – vier Antwortmodi: Faktenfragen – strategische Fragen – zirkuläre Fragen – reflexive Fragen</i>	187
3.3.11	<i>Von der Einzeltherapie zur Paar- und Familientherapie: Wie man Angehörige einladen und das Gespräch eröffnen kann</i>	206
3.4	Systemische Interventionen	208
3.4.1	<i>Verhaltenstherapeutische Interventionen aus systemtheoretischer Sicht: Einführung neuer Gewohnheiten</i>	208
3.4.2	<i>Die Architektur systemischer Intervention: Kreation von Neuem durch Verstörung des Alten</i>	208
3.4.3	<i>Andere Seiten andichten: Kompositionen neuer Lebensmelodien</i>	212
3.4.4	<i>Interventionen bei eskalierenden Systemen: Gleichheitsdiagnosen</i>	213
3.4.5	<i>Veränderung durch Einführung neuer Bewertungen</i>	215
3.4.6	<i>Veränderung durch Aufmerksamkeitslenkung</i>	223
3.4.7	<i>Verändern durch Erklären – Veränderung von Erklärungen</i>	227
3.4.8	<i>Interventionen auf der Verhaltensebene: Veränderung von Interaktionsmustern</i>	239
3.4.9	<i>Veränderung durch Systemaufstellungen</i>	242
4.	Systeminformationen und Systeminterventionen in verhaltenstherapeutischen Fallberichten	244
5.	Evaluation: Wem nützt die Systemtherapie?	246
5.1	<i>Nutzen des systemischen Ansatzes für Patienten</i>	247
5.2	<i>Nutzen für Angehörige, Paare und Familien</i>	249
5.3	<i>Gesundheitsökonomischer Nutzen des Systemansatzes</i>	250
	<i>Versorgungsrelevanz des systemischen Ansatzes</i>	251

6. Was Therapeuten brauchen: Eigentherapie, Selbsterfahrung und Selbstreflexion aus systemtheoretischer Sicht	252
6.1 Traditionelle Selbsterfahrungskonzepte	252
6.2 Lösungen für Probleme, die sich aus dem traditionellen Selbsterfahrungskonzept ergeben	254
6.2.1 <i>Lösung I: Selbsterfahrung als Selbstanwendung therapeutischer Methoden</i>	254
6.2.2 <i>Lösung II: Selbstreflexion des Systems – Unterscheidung zwischen System und Umwelt</i>	255
6.3 Selbsterfahrung und Selbstreflexion	257
6.3.1 <i>Die Selbsterfahrungsgruppe: Das Thema des einen ist immer auch das Thema der anderen</i>	257
6.3.2 <i>Selbsterfahrung ist keine Therapie: Die Bedeutung des Kontextes für Selbsterfahrung</i>	258
6.3.3 <i>Von der Unendlichkeit in Selbsterfahrung bearbeitbarer Themen und der Notwendigkeit einer Auswahl</i>	259
6.3.4 <i>Das Themenspektrum der Selbstreflexion</i>	260
Danksagung	262
Literatur	263